

STELLUNGNAHME zum Antrag GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom: 20.09.2011 eingegangen: 22.09.2011	Gremium:	29. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	22.11.2011 898 4 öffentlich Dez. 3
Bessere Informationen für Menschen mit Behinderungen über Baustellen in Karlsruhe		

- Kurzfassung -

Die KASIG, die Verkehrsbetriebe Karlsruhe und die beteiligten städtischen Ämter werden zukünftig bei Informationen über aktuelle Baustellen in der Innenstadt die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen gezielt berücksichtigen.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>			
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Haushaltsmittel stehen in voller Höhe zur Verfügung. Kontierungsobjekt: PSP-Element: Kontenart:			
Ergänzende Erläuterungen:			
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit KASIG	

Zum Antrag wird wie folgt Stellung genommen:

- 1. Die Stadt Karlsruhe richtet unter einer zentralen Rufnummer eine Telefonberatung ein, bei der Informationen über die aktuelle Situation und Behinderungen im Zusammenhang mit Baustellen in Karlsruhe erfragt werden können. Dabei werden die Bedürfnisse blinder, gehbehinderter und älterer Menschen besonders berücksichtigt.**

Speziell für die Baumaßnahmen der KASIG ist bereits unter der Telefonnummer 0721 133-5577 eine „Hotline Kombilösung“ geschaltet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Straßenverkehrsstelle stehen darüber hinaus für weitere allgemeine Auskünfte zu Baumaßnahmen gerne bereit.

- 2. Die Stadt richtet für die Bedürfnisse von schwerhörigen, gehörlosen und mehrfachbehinderten Menschen einen SMS-Informationssdienst zu diesem Thema ein.**

Die technische Möglichkeit eines SMS-Dienstes besteht. Die praxistaugliche Umsetzung wird von der KASIG geprüft.

Die KASIG wird jedoch unabhängig davon zeitnah in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt und den Verkehrsbetrieben Karlsruhe für aktuelle und kommende Baustellen einen Flyer zur Verfügung stellen, aus dem sehr plakativ die Verkehrsführungen für Autofahrer, ÖPNV-Nutzer sowie für Radfahrer und Fußgänger aufgezeigt werden.

- 3. Die Stadt räumt auf ihrer Webseite den Baustelleninformationen einen festen, gut sichtbaren Platz ein und präzisiert die Informationen, die dort veröffentlicht werden, so, dass jede/r Bürger/in eine Route durch die Stadt vorausplanen kann, insbesondere per Fußweg.**

Die Baustelleninformationen im Stadtgebiet sind im Internet auf der Seite von www.karlsruhe.de rechts oben über einen direkten Link \Rightarrow *Verkehrslage* zur Verkehrsmanagementzentrale bzw. unter der Adresse http://vmz.karlsruhe.de/entry-tba/new_index.jsp abrufbar. Detailliertere Angaben, die entsprechend der aktuellen Bauphasen die Verkehrsführung der einzelnen Verkehrsarten darstellen, sind mit den zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen nicht leistbar.

Die KASIG wird die Bedürfnisse Blinder, Gehbehinderter und älterer Menschen besonders berücksichtigen. Die KASIG hat bereits auf ihrer Internetseite www.diekombiwoesung.de einen Platz für Baustelleninformationen eingerichtet. Die KASIG prüft, inwiefern die Gestaltung dieser Internetseite in Bezug auf die Bedürfnisse der Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen noch weiter optimiert werden kann.

- 4. Für diejenigen Personen, für die ein reines Informationsangebot nicht ausreichend ist, strebt die Stadt an, einen ÖPNV-Begleitservice einzurichten, mit dessen Hilfe Menschen mit Behinderungen den ÖPNV barrierefrei in Anspruch nehmen können.**

Seitens des KVV ist ein ÖPNV-Begleitservice nicht leistbar. Alle Gesellschafter (Stadtkreise Karlsruhe und Baden-Baden, die Landkreise Karlsruhe, Rastatt, Gernersheim, die Stadt Landau und der Landkreis Südliche Weinstraße) müssten entstehende Mehraufwendungen im Verbund übernehmen. Der Ansatz eines ÖPNV-Begleitservices ist erstrebenswert. Der KVV prüft zusammen mit der Sozial- und Jugendbehörde - Behindertenkoordination - ob eventuell über

ehrenamtliches Engagement der Behinderten-/Sozialverbände/Senioren- oder Behindertennetzwerke ein solcher Service initiiert werden könnte.